

Der
Königlichen Apotheck/

Oder

Des neu = bereicherten

DISPENSATORII,

Neunzehende Ordnung/

die Weise und Manier/

Wie man die Cerat und Brey recht verfertigen soll/
 eröffnend.



Sist ein geringer Un- terscheid zwischen denen Pflastern und Ceraten. Kan demnach dieses/was wir von denen Pflastern gesagt / auch hieher gezogen werden; dem wir auch einige Cataplasmata oder Brey anknüpfen wollen / die gleichfalls/ und mit eben diesem Recht / unter de Titel dieser neunzehenden Ordnung mögen gezogen werden/indem sie in nichts anders von den Pflastern entschieden/als vermittelst ihrer weichen Consistenz / und nicht so lang / wie die Pflaster und Cerat sich halten / und unverdorben dauern können; und solches von wegen ermangelnder schmierichten und feisten Dinge/ verstehe/ Gummi/ Schmalz/ Del und Wachs selbst / als dem Körper und Grund aller dauerhaften Sachen/die denen Ceraten und Pflastern beygesetzt oder beygesetzt werden müssen / bey denen Breyen aber ermangeln; welches alles aber aus ihren rechtmässigen Beschreibungen erhellen und fund werden wird.

Saubt:

**Haubt: stärckendes Cerat
von der Betonik.**

Nimm des/ durch die Erpressung ver-
fertigten Storax-Harkes 2.
Unzen/
des / gleichfalls durch die Erpres-
sungen gefertigten Ladan-
Harkes /
das Pulver von
Gummi Animá/
Sacamahak /
Benzoes/
Mastix/ jedes eine Unz/
dieses alles lasse gelind zerschmelzen in
des Venetianischen wolriechenden
Serpentins fünf Unzen/
wann es nun bey gelinder Wärm zer-
flossen/ setze noch bey
des wohlriechenden gelben Wachs 6.
Unzen/
ausgepressten Muscat: Nuß: Oels
eine Unz/
destillirten Coriander: Oels/
Majoran: Oels/
Lavendel: Oels/ jedes 2.
Quintlein/
Agtstein: Oels/ $\frac{1}{2}$ Unz/
so dieses alles wohl untereinander und
bey gelinder Wärm in dem Diplomate
vereinbahret und zerflossen / vermische
nach und nach damit / so es noch warm/
folgende klein und subtil zerflossene und
zerschnittene Sachen / als nemlich:
des frischen blühenden Betonik:
Krauts 3. Unzen/
Nuß-Laubs/
Rosmarins/
Thymians oder Majorans/ je-
des zwey Unzen/

frischer Schlehen: Blüth/
Pomerangen: Blüth / oder/
Statt dessen/ kleiner unzei-
tiger Aepfel/ oder/ so es auch
an diesen fehlet/ der rothen
Regelken / Beyl- und Hol-
ler: Blüth/ jedes eine Unz/
frischer Poppel: Sprossen $1\frac{1}{2}$ Unz.
ingleichen streue darüber
des Pulvers von
Paradies: Holz/
Rosen: Holz/
Eupressen Holz/
weißen Agtstein/
Weyhrauch/ jedes eine halbe Unz/
besten Saffran drey Quintlein/
mische es in Diplomate wohl untereinan-
der / und mache ein Pflaster oder
haubtstärckendes Cerat/ so man auf
die Hals: Gewerb/ Schläfe / Schei-
tel und Stirn legen kan / zu Verzeh-
rung der überflüssigen Feuchtigkei-
ten des Gehirns; ingleichen stillt
dieses Pflaster die eingewurzelte
Haubt: Schmerzen und Wehetas-
gen/ benehft denen Flüssen / so sich in
die untere Theile setzen.
Mercke hiebey. Mir ist unver-
borgen/ daß die Kräuter/ Blätter
und Blumen / so zu diesen Cerat
bestimmt / nicht zu einerley Zeit
grünen und blühen/ als zum E-
xempel: Die Schlehen- und Hol-
lerblüth/ gelbe Beyl/ wie auch die
Poppel: Sprossen kommen gleich
ansangs im Frühlinge herfür/ um
welche Zeit die Betonik mit ihrer
Blüth noch nicht heraus. Rathe
Bbbb 2 ich

ich demnach / und ist es auch nöthig / daß in obigen / zu diesem Cerat bestimmten / Harzen / Gummi und Oelen / wann sie schon untereinander zerschmolzen / gleich anfangs im Frühling die Sprossen von dem Poppel-Baum / Schlehens-Blüth / gelben Benz / Pomeranzen-Blüth / Hollunder-Blüth / subtil-welsche Nuß-Blätter / Rosmarin / ganz klein zerschnitten und zerstoßen / vereinbahrt werden / biß man das Ubrige zu seiner Zeit beysetzen / und dieses ganze Cerat so / wie es sich gebührt / verfertigen könne.

Noch ein anders Haupt-stärckendes Cerat von der Betonik / so man auch zur Winterszeit verfertigen kan.

Nimm der mit Brandt-Wein extra-hirten Harz /
von Storax eine Unz /
Labano 6. Quintlein /

des Pulvers von
Gummi Tacamahak /
Anima / jedes $\frac{1}{2}$. Unz /
Cyprischen Serpentins $1\frac{1}{2}$. Unz /
wann diese Sachen gelind zerschmolzen / füge noch bey

des frischen / gelben / und gleichfalls zerstoßen Wachs 2. Unzen /
ausgepreßten Muscat- / Nuß-Oels eine halbe Unz /

wann alles dieses untereinander gemischt / streue folgende Pulver noch dazu:

das Pulver von
Betonik-Kraut und Blumen eine Unz /

Majoran /
Thimian / jedes zwey Quintlein /
Weyhrauch /

Agstein / jedes $2\frac{1}{2}$. Quintlein /
Gummi Benzoes / eine halbe Unz /
Wacholder Harz /

besten Paradies-Holz /
Rosen-Holz /

Coriander-Saamen / jedes zwey Quintlein /

zulezt tropfe noch

des destillirten Lavendel-Oels /

Majoran-Oels /

Coriander-Oels / jedes ein halb Qu.

Rosen-Holz-Oels 2.

Scrupel / darein /

mache ein herrliches Haupt-stärckens des Pflaster daraus / dessen Tugenden schon aus dem vorhergehenden erhellen.

Cerat zu denen Brüchen.

Nimm klaren Serpentins sechs Unz.

darinnen solltu zerlassen /

des Pulvers von auserlesenen Mastix eine Unz /

gelben wohlriechenden Wachs 4. Unzen /

wann sie nun zerfloßen / setze bey

des Acatien-Saffts /

Hypoisten-Saffts / so beyde in dem scharffen Decoct der Fehern

ern Gipfel zu einem Nuslein
solviret/ jedes eine Unz/
Des Pulvers von
Myrrhen/
der grossen Wallwurk/
Weyhrauch/
Drachen-Bluth/
Mauns/ so mit dem obigen Decoct
ein wenig angefeuchtet/ jedes
sechs Quintlein/
Cupress-Nüssen/
Blut-Stein/
Durchwachs-Saamen/
Cyprischen Vitriols/ so ein wenig
in der Sonne oder hinter dem
Ofen calcinirt/ jedes ½ Unz.
Mische alles wohl untereinander und
mache ein Cerat daraus.

Es ist ein augenscheinliches Hilff-
Mittel gegen allerley Arten der Brü-
che/ wann man es auf den Hilff-be-
nöthigsten Theil/ nachdem man zu-
vor das Gedärm oder das Netz an
seinen gehörigen Ort gebracht/ mit
Kastrung der Scham und Hoden-
Beureis überlegt.

Noch ein anders Bruch- Pflaster.

Nimm der subtil-geriebener Silber-
Glett zwey Unzen/
der cribirten Menge eine Unz/
Foch es in einem Pfund Rosen-Essig/ so
lang/ bis die Silber-Glett und Meng
ganz trucken zu ruck bleibt/ und also der
Essig völlig verrauchet: Diefem in Essig
gekochten Pulver füge noch bey/
das Pulver vom
Arabischen Gummi

das Pulver von
Fraganth/
Sdellio/ jedes anderthalb Quintl.
Mloe zwey Quintlein/
des Neation Safts/
Hipopiffen Safts/
des Pulvers von
Fleischlein/
runder Osterluzien Wurk/
grosser Wallwurk/
Natter-Wurk/
Tormentill-Wurk/
Granaten-Rinden/ jedes ander
halb Quintlein/
Cupressen-Nüsse/
Türkischer Gall-Äpfel/ jedes 1. Q.
Armenischen Bolus/
Drachen-Bluth/ jedes ½ Unz/
der Hausenblasen/ wann sie ein wenig
dissolviret/ anderthalb Quintl.
Foch es von neuen in genugsamen ro-
then Wein zur Consistenz eines festen
und härlichten Cataplastis/ so denen
Händen nicht mehr anklebt. Diefem
Brey füge endlich bey
des klaren Serpentins fünf Unzen/
Geigen-Harkes anderthalb Unz/
in welchen vorhero
des Pulvers von
auserlesenen Mastix
Myrrhen/
Weyhrauch/ jedes drey Quintlein/
Opeponax/
Galban/ jedes zwey Quintlein/
zerlassen und aufgelöst worden.
mache ein herrliches Bruch-Cerat dar-
aus.

Bbbb 3

Mut.

Mutter-Cerat.

Nimm des klaren Serpentin 3. Unz.
zerlasse darinnen
des reinen Gummi Galbani eine Unz.
Anima/
Serapin/
Sacamahak/jedes
eine halbe Unz/
seyhe und zwinge es durch/ setze auch bey
des neuen gelben Wachs / so gleich:
falls zerstoßen/zwey Unzen/
wann diese Sachen zusam̄m vereinigt/
füge noch zu
des frischen Metterkrauts/
Deimenthen /
Rosmarins/
Melissen / jedes subtil zer-
schnitten und zu einem
Brey zerstoßen ein Unz
des Pulvers von
Myrrhen /
Cardopaten-Wurk/
Mohren-Rümmel /
Feld-Rümmel/
Dill-Saamen/
Weyhrauch/ jedes ½. Unz/
besten Safran/
des Opii/ so in ein wenig Rosmarin zu
einem Müslein solvirt/
Camphers / jedes zwey Quintlein/
mache ein herrliches Pflaster daraus / so
eine zeitlang in der Wärme und dem Dis-
plomate herumzuführen.

Es erwärmet die kalte Mutter/
zertheilet dero Staturanz; stiller die
Mutter-Affecten/ und bezähmet die
von der Gebärt-Mutter auffsteigen-

de Dünste / stillt anbey auch die
Schmerzen.

**Cerat von dem Wieder-
Sell.**

Dessen Beschreibung und ei-
gentliche Zubereitungs-Art / kan
man aus denen Anmerkungen/so
twir über eben dieses Cerat bey der
Augsburgischen Apotheck benge-
fügt/ ersehen / allwo alles klärlich
erläutert/ und getviesen / wie des-
sen schwere und intricate Beschrei-
bung und Zubereitung zugleich
deutlich und leicht gemacht wor-
den.

EichenLaub-Cerat/ dessen
man sich in Teutschland / wo die
Palmen nicht zu haben / an statt
des Diapalmā-Pflasters be-
dienen kan.

Nimm der subtilen frischen anbey saff-
tigen Eichen-Blätter oder Laubs
zwey Pfund/
zerschneide und zerstoße alles auf das bes-
te und vermische es mit
des Schweinen-Schmalz 4. Pfund /
wann die Maceration etliche Tag ge-
schehen / koche ein wenig/ und presse sie
aus. Dem ausgepressten Schmalz/ se-
tze ferner das frisch zerschnittene/ und zer-
stoßene Eichen-Laub im obigen Gewicht
bey/ und wann du es abermahls ein we-
nig macerirt/ gelind gekocht / und durch-
gezwungen / füge diesem Schmalz end-
lich bey

des subtil-geribenen Silber-Gliet 3.
Pfund/
koche es fort und fort gelind/rühre es stetigst um/und infundire nach und nach
des weissen Vitriols vier bis fünff Unz/
so aber zuvor in
des scharffen Decocts oder Safts von
Eichen-Laub ein Pfund/
solvirt/

bringe es so dann zur Consistenz eines etwas festen Cerats oder Pflasters/welches nicht nur die Stelle und Kräfte vorerwähnten Diapalmā-Pflasters ersetzen/sondern wohl gar auch über treffen wird.

Mercke hiebey. Daß es einem frey stehe / an statt des Schweinen-Fett/das Baum-oder ein anders gekochtes Del zu nehmen; doch wolte ich das Schweinen-Fett oder Schmalz/als viel tauglicher/ noch vorgezogen haben.

Im übrigen ist dieses Pflaster sehr dienlich in frechen Geschwären/Glieder-Kranckheiten / Schlichte Beulen / Verbrennungen / Beinbrüchen / Zerquetschungen und trucknen Schlägen; die wässerichte Geschwulsten trucknet es aus / und schafft denen Fontanellen keinen geringen Nutzen.

Santel-Cerat.

Nimm wolriechenden gelben Wachs
zehn Unz/
Rosen-Dels / so vermittelst einer
dreyfachen Infusion und Maceration gemacht / acht Unzen/

wann es bey gelindestem Feuer miteinander vermischet/

füge noch bey
der auf das subtilste und kleinste zerschnitten-und zu einem Drey zerstoßenen rothen Rosen vier bis fünff Unzen/

alsdann nimm ferner

das Pulver von
rothen Santel-Holz 1½. Unz/
weissen Santel-Holz/
Citronenfärbigen Santel-Holz/
jedes sechs Quintlein /
Armenischen Bolus ein Unz/
geraspelten Helffenbein eine halbe Unz/

koche es/mit gnugsamer Infusion der rothen Rosen/zur Consistenz eines etwas festen und härlichen Breyes / der nicht an die Hände sich hängt oder anklebt; so dann füge es dem obigen in der Wärme bey. Wann nun diese Sachen zusammen gesetzt/rühre sie eine oder mehr Stund wohl herum / damit sie sich desto besser vereinigen: Zulezt wann es erkaltet/setze noch dazu

des Camphers drey Quintlein oder eine halbe Unz/

so in ein wenig Rosen-Del solvirt.
mache so ein herrliches Cerat daraus/welches viel vortrefflicher als das alte / und schlechthin in denen Apothecken gefertigte Santel-Cerat; es mässigt und verbessert ungemeyn die hitzige Intemperie der Leber und anderer Theil.

Siehstu demnach geneigter Leser/wie man von diesem Pflaster auf unsere Weise und Manier / welche

welche wie hiemit kund machen/ und ganz nicht schwer zu verfertigen/ gemacht / zehenmal mehr Wirkungen und Kräften zu hoffen/ als von demjenigen Santel-Cerat/ so nach der Alten Anordnung und Beschreibung verfertigt? Dann wann (wie die Philosophi zureden pflegen) zween widerstrittige Sachen am besten erhellen/ so man sie einander entgegen setzt/ und die Finsterniß der Sonnen/ der Schatten des Körpers / die Laster der Tugenden Ruhm vergrößern und commendiren; als wollen wir auch einen Vergleich von beyderley Verfertigungen anstellen / und die Arten der Dispensation combiniren/ und so dann den Ausschlag mache/ welche Method lobwürdiger un nützlicher. Was sollen aber wol die entkräftete und entkräftete Species/ so mehrers einer Aschen als wirkenden Substanz gleichen / (als nemlich das gebrante Helsenbein) anben auch ganz trucken/ (als der Armenische Bolus und Santel-Holz/) in diesem Cerat vor Kräften/ Tugenden und Wirkungen ertheilen und haben / wann man sie nur so bloß und schlecht hin dem Rosen-Öel und Wachs vermischet und beysetzet? Warhaftig

weniger als nichts / absonderlich bey solchen Umständen / da man das Cerat dem äußerlichen Gebrauch widmet. Und so auch im besagten Cerat/ einige Kraft und Tugend sich äußert und verspüren läßt/ist solches mitnichte erwähnten Speciebus / sondern bloßhin dem Rosen-Öel, Wachs und Campher zuzuschreiben; Sintemahl so wohl Öel als Wachs von Natur also beschaffen / daß sie auf keinerley Weise/ sie seyen gleich miteinander vermischet/ oder aber jedweder ins besondere / die Kräfte besagter Specierum / extrahiren/ solviren / an sich ziehen / oder auf einigerley Weise herauslocken und actuiren können: da hingegen/ so man sie in andern Feuchtigkeiten abkocht / ihre annoch gebundene und gleichsam schlaffend liegende Theilichen excitirt werden / um ihre behörige Tugend und Wirkung zu äußern und sehen zu lassen. Weit eine andere Beschaffenheit hat es so diese Species innerlich eingenommen werden. Dann der Magen hat seine angebohrne Feuchtigkeit und Ferment / vermittlest welchen er die truckne Sachen befeuchten/fermentiren/ und zu Producirung des behörigen Effects actuiren kan/ ob sie schon mit

mit keiner frembden Feuchtigkeit imbuirt und benetzt/da im Gegentheile diese truckne und entsaftete Species/ wann sie dem Del und Wachs bengemischt / und auf die Haut geschmieret / uns nicht das geringste prästiren können / so zu Vertreibung der Krankheit dienlich: Es ist aber die Sach in unserm beschriebenen Cerat ganz anders beschaffen/ in welchem nicht nur die frische und rothe Rosen denen gedörreten Rosen prävaliren / und zu unserm sürgesezten Zweck und Vorhaben / die Entzündung und Hitze der Leber nemlich zu löschen / die Eingeweid zu stärken/ und Del und Wachs mit denen Kräfften der Rosen zu imprägniren/ ein grosses beitragen/ indem sie annoch mit ihrer ersten und angebohrnen Feuchtigkeit versehen; wiewohl auch bey besagten Umständen und unserer Präparation / weder das Wachs noch Del/ die Krafft und Essenz der Rosen ausziehen/ und eine gemeinschaftliche Causalität exerciren können. Nun mache ich von dem mehrern folgenden Vernunft-Schluß; wann das Del und Wachs der rothen Rosen Kräffte und Essenz nicht extrahiren können / wiewohl sie doch die Rosen

afficiren; was mögen doch die aufgedörreten Rosen/ so ganz und gar entsaftet/ und wohl gar durch das Del un Wachs an Production ihrer gewünschten Würckung verhindern / vor Kräffte mittheilen? Was von denen gedörreten Rosen erwähnt/ kan auf die höchst truckne Species / als das gebrannte Helffenbein / Armenischen Bolus und Santel-Hölzer gezogen werden; welche da sie mit den schmierichten Sachen vermischet/ und die Pori gleichsam verschmiert / aller Krafft und Gewalt/ ihre Tugenden mitzutheilen und zu communiciren / verlustigt werden / und nur an der Haut und äußerlichem Körper / wie ganz kleine Theilichen/ kleben/ die Ausdufftung verhindern und wegtreiben. Wann dieses alles und jedes berühmte und gewissenhaffte Medici erwägen sollten/ würden sie mit mir gestehen müssen/ daß die alte Art und Manier / das Santel-Cerat zu bereiten / ganz ohnkräftig / und bestimmten Effecten undienlich. Ein anders Urtheil wäre zufallen/ so man diese erwähnte Species/ einigen hartshafftigen schon in Essig aufgelösten Gummatibus benzemischen sollte; da sie vielleicht etwas von ihrer Substanz und an-

C c c c

hal-

haltenden Krafft communiciren könnten; allein mit eitel schmierichten Sachen / solche zu vermischen/und der truckenen Haut äußerlich anzukleben / ist wahrhaftig eine thörichte und lächerliche Sach. Noch eher würde es hingehen und zu entschuldigen seyn / so man es Bunden / die mit Blut und Exter fließen/ auflegte/ da sie vielleicht durch das fließende Blut und Exter zur Wirkung gebracht würden / wo sie die Unctuosität nicht daran verhinderte. Von dem gebrannten Helffenbein ist nicht nöthig viel Wort zu machen/ oder darüber zu speculiren / als welches so ein entkräftetes und von allen Medicinal-Tugenden entblöstes Ding / daß es weder zum innerlichen oder äußerlichen Gebrauch tauglich / wie wir anderweitig weitläufftig berührt.

Habe ich demnach in Verzeichniß der Ingredientien dieses Cerats mitnichten das gebrannte und entsaftete / sondern vielmehr das geraspelte und frische Helffenbein genommen/ und mir angelegen seyn lassen/daß ja alles actuiert un zur Production des gewünschten Effects angewiesen werden möchte/vermittels des Saffts oder Infusion der Rosen / mit dem

es zur Consistenz eines Cataplasmatiss zu kochen; auf daß/wann sie sothaniger massen vereinigt/sie gesamnter Hand desto besser würden/ und einen einmüthigen Effect produciren könnten. Dieses hab ich etwas weitläufftiger abzuleiten vor nöthig erachtet / nicht zwar/ als ob vielleicht die Würdigkeit dieses Cerats / oder die schwehre Zubereitung uns aufhielte und solche Ausschweifung verursachte / sondern / daß ich nur Zeit und Gelegenheit bekäme / weitläufftiger darzulegen / wie nothwendig es sey/ daß derjenige/ welcher nach der Richtschnur der Philosophie und Arzney-Kunst / sothanige Arzney-Mittel dispensiren und ordiniren will / (er sey nun Medicus oder Apotheker/) wisse und verstehe die Natur und angebohrne Eigenschaften/Kräften und Wirkungen / welche die Ding vor sich selbst / so wohl als auch mit andern Sachen vermischt / produciren können / und andere dergleichen Sachen mehr. Dann / wann wir nicht alle und jede Sachen so disponiren / daß wir der meisten Wirkungen und Effecten Physicalische Ursach und Raison ertheilen könnten / so kommen wir unserm Amt gehöriger massen

massen nicht nach. Wiewohl nun diese Raisons von uns nicht überall bengefügt werden / könnte es doch leichtlich geschehen / wann wir nicht besorgten / das Werk möchte gar zu hoch hinauf lauffen. Halte ich mich demnach hiebei nicht länger auf / sondern eise zu Beschreibung der Brey oder Cataplasmatum.

Cataplasma oder Cerat zu Oedematishen und harten Geschwulsten.

Nimm des rohen Spiess-Glasi acht Unzen /
ungelöschten Kalchs 18. Unzen /
wann es zu Pulver gemacht / mische es wohl untereinander / und giesse ferner darüber des rohen Weins fünf bis sechs Pfund.

Wann es ohngefahr zwey Tag in Digestion gestanden / und man es nur den ersten Tag etliche mal umgerührt / decantire den andern Tag was klar und hell durch die Inclination. Mit diesem abgeseyheten Liqueur vermische folgende Sachen / als nemlich:

unserer Arzneyhaften Steins drittelhalb Unz /
Schwefels zwey Unzen /
Wenbrauchs /
Pulvers von
Myrrhen /
Drachen-Bluth /
Agstein / jedes anderthalb Unz /
rothen Rosen /
Granaten-Bluth / jedes eine Unz /

koche es zu einem dicklichten Brey / so daß er nicht mehr an denen Händen klebt / so dann solvire

in des klaren und hellen Serpentins 5.

Unzen /

Gummi Tacamahaks /

Elemi /

des Pulvers von Gummi Mastix

jedes eine Unz /

Ammiak anderthalb Unz /

und

des frischen gelben Wachs 3. Unz.

wann dieses untereinander gemischt und zerflößen / mische nach und nach obigen Brey bey ; und mache auf solche Weise ein Cerat oder Cataplasma daraus welches herlich in Kröpfen / in Erweichung und Zertheilung harter Geschwulsten / dann es resolvirt / und trücket die in denen Gliedern vorhandene Feuchtigkeit aus.

Zubereitung des Arzneyhaften Steins / der zu diesem Cerat gehörig.

Nimm des weissen Vitriols /
grünen Martialischen Vitriols / jedes zwey Pfund /
rohen Alauns /
Bleyweisses /
Gallmen-Steins /
Armenischen Bolus /
Salmiak / eine Unz /

wann alles gepulvert / thue es in einen geglästten Hafen / und giesse starken Wein-Essig darüber / eines Fingers hoch. Mache den Hafen mit seiner Stürze wohl zu / und stelle ihn über ein gelindes Kohl-Feuer ; lasse ihn so lang

darinnen stehen / bis man ein Geräusch vernimmt / und alle Achtigkeit verbracht. Wann alles erkaltet / zerbreche den Hasen / und nimm den Stein heraus / den du verwahlich aufbehalten magst.

Man bedient sich dessen in der Krätze / kühperichtem Angesicht / heftlichen Pflannen / stinckenden Geschwühen / erulcerirten Zahnfleisch / Rothlauff / Kaltenbrand; ingleichen auch in dem Krebs / entzündeten und erulcerirten Brüsten der Frauen / in Entzündungen der Augen / deren Blätterlein und Flecken / ist es ein herrliches Mittel / wann dessen ein oder mehrere Unz in gemeinem oder destillirten Wasser solviret / und gehöriger massen äußerlich übergeschlagen wird.

Saubt : Cataplasma , in Wahnsinnigkeit / so alsobald zu machen.

Nimm der Pfling-Kern eine Unz /
Kirschen-Kern 2. Qv.

frische Nuß-Blätter.

Majoran /

Wasser Münke /

Rosmarin /

Eisen-Kraut / jedes $\frac{1}{2}$. Unz /

oder aber

eingesalkner Rosen eine Unz /

Muscet-Nuß 6. Qv.

Wachholder-Beer $\frac{1}{2}$. Unz

frischer / aus denen Häußlein genommenen Schnecken 12. Stück.

Brosamen von Rocken-Brod 3. Unzen /

zerschneide und zerstoße es lang in dem Mörser zu einem Brei / mit Beygießung genugsamen Rosen-Majoran-Wassers; mache ein Saubt-Cataplasma daraus / welches man auf die Stirn / Schläfe / und den Wirbel selbst / wann die Haar abgeschoren / in Wahnsinnigkeiten / hitzigen und Ungarischen Fiebern / ja auch gar in der Raserey überschlagen kan.

Cataplasma gegen die Convulsionen, oder wann das Gesicht grün und blau.

Nimm das Pulver von
der Weiß-Wurz eine halbe Unz /
Florentinischen Beil-Wurz /
von den weißen Rosen /
das Pulver von Weyrauch / jedes
anderthalb Qvintlein /
Campher ein halb Qvintlein /
Brosam von Rocken oder auch
Weizen-Brod $1\frac{1}{2}$. Unz /

zerstoße es wohl in einem Mörser / bis es zu einem Brei wird / mit Beygießung genugsamen Tragant-Schleims / der mit Rosen-Wasser ausgezogen; mache ein Cataplasma daraus / welches auf Tüchlein gestrichen und übergelegt / die grün und blaue Farb auszieht / und dem Gesicht wieder die vorige Farb restituir. Wann aber auch die Augen mit angegriffen / und gleichsam mit Blut übergossen / könte man diesem Cataplasma ohngefehr zwey Eyerdortern / ingleichen vom gepülverten Saffran ein halb Qvintlein / und an Statt des Tragant-Schleims / frisch gemolte

Eene Milch beyszen / und zu einem Cataplasma machen.

oder aber folgender Weise zubereiten/
Nimm der Brosam von Weizen-
Brod anderthalb Unz /

Pulvers von der
Weiß-Wurz eine halbe Unz/
unserer Schwertel-Wurz sechs
Quintlein/
weißen Rosen /
weißen Beyrauch / jedes zwey
Quintlein/
besten Saffrans/
Fraganth / jedes ein halb Qv.

mit genugsamer frischer Milch / mache
es durch Zerstoßung in dem Mörsel zu
einem Brey; leßlich füge noch bey
ein oder zwey Everdottern /
in welchen

des Camphers ein halb Quintlein
abgerieben /

mache ein Cataplasma daraus / wel-
ches auf ein Tüchlein gestrichen / lau-
licht zu appliciren / und über die Au-
gen zu schlagen; doch muß man/
welches wohl zu mercken / es nicht
fest darüber binden / damit man
nicht die Ausdünstung verhindere.

Sertz-Cataplasma.

Nimm der äußersten anbey frischen
Citronen-Schalen/
Pomeranzen-Schalen / jeder
eine halbe Unz /

des frischen Basilien/
Majoran /
Rosmarin /
rothen Regelcken / je-
des eine halbe Unz /

oder mit Saltz einge-
machter Rosen 1. ll.

Gewürz-Regelcken / 2. Quintlein/
Muscat-Blüth / eine halbe Unz/
Oesterreichischen Saffran anderthalb
Quintl.

Brosam vom Gersten Brod 2. ll.
zerschneide und zerstoße es lang und viel
in dem Mörsel zu einem Müslein / mit
Beygießung genugsamen Pomeranzen-
Blüth-Rosen-oder Regelcken-Essig / ma-
che ein Cataplasma oder Überschlag
daraus / dem man über das Sertz und
Puls auf einem rothen Tuch öftters
überlegen kan; Indem man aber
diese Composition nicht lang aufbe-
halte kan / als mag man es für jedwe-
den Krancken / im Frühling / Som-
mer und Herbst von neuen zuberei-
ten; auf den Winter aber können die
Kräuter / und frische oder aber einge-
salzne Blumen aufbehalten werden.

Herrliches Cataplasma zu denen Darm- und andern Brüchen.

Nimm der frischen gesäuberten / und
zerschnittenen grossen Wall-
Wurz ein Pfund /

des rothen Saniel-Krauts / zu-
samt denen frischen Wurzeln/
ein halb Pfund /

frischen Heydnischen Bund-
Krauts drey Unzen /

des frischen Eyden-Laubs/
Baldmangeld /

Durchwachs jedes 2.
Unzen /

wann alles zerschnitten / soche es in genug-
samen

samen gemeinen Brunnen Wasser/ welches so lang aufgegossen werden muß/ bis alle Kräfte ausgezogen. So alle Colaturen unter einander gemischt/ lasse sie zur Remanenz von ohngefehr zwey Pfunden/ und einer schleimichten oder süßigten Consistenz austrachen; welchen ferner bezumischen;

das Pulver von
der Tormentill-Wurz anderthalb Unz/
runden Ostertuzey Wurz/
den rothen Rosen/
der gefüllten Granaten-Blüth/
den Durchwachs-Saamen/
Mastix/
Myrrhen/
Beyrauch/
Drachen-Bluth/
Cypress-Nüssen/ jedes eine Unz/
Sarcocoll sechs Qvintlein/

Koche es von neuen bey gelindem Feuer ein wenig/ und rühre es stetigst um / bis es die Consistenz eines weichen schleimichten Cataplasmatris überkommt; welches in einem Hafen aufzubehalten/ und alle Tag zwey bis drey mal/ warm in ein Tüchlein eingewickelt über den Krancken Theil oder Bruch zu legen: Doch müssen zuvor die Darm oder das Leg an ihren vorigen Ort und Stelle geschoben/ und mit einem Bruchband oder Binde verwahrt werden/ daß sie nicht wieder heraus fallen. Stehet demnach dem Patienten zu / daß er sich still und ohne Bewegung in dem Bett/ mit dem Haupt etwas hinter sich/ halte und liege/ und eine oder andere Woche in solcher Positur verbleibe.

Mercke hiebey / daß einige mit dem blossen Schleim oder Sulze/ so aus diesen Kräutern und Wurzeln / vermög der von uns obiger massen eröffneten Coction vergnügt und zufrieden seyn / und dannenhero keine andere Dinge oder Pulver bensetzen; mit welchem Schleim sie dann die Curen der Brüche auf daß glücklichste bewerkstelligen. Welches ich zum bessern Unterrichts auch mit anzuführen und erinnern wollen.

Milch-Cataplasma.

Nimm insumirten Toback 3. Unzen/ koche ihn mit 3. Maas weißem Wein/ das Decoct seyhe durch/ und lasse es zur Consistenz eines dicken Extracts oder Honigs austrachen/ setze so dann bey des Pulvers von Gummi Ammiack/ so in ein wenig von dem obigen Toback/ Wein zu einem Müßlein solirt/ anderthalb Unz

wann dieses vermischt/ füge zu des gepulverten Garten-Kress-Saamen/ so viel als zur Consistenz eines Cataplasmatris ohne weitere Abkochung von nöthen.

in gleichen folgende nur klein geschnittene und gestoffene Species / als nemlich:

des frischen Rosmarins/
Eisenkrauts /
Flohkrauts/ jedes 1 1/2 Unz/
grünen Wacholder-Beer eine Unz/
Campher zwey Qvintlein/

mache ein Milch-Cataplasma daraus/ so

zu widerspännigen viertägigen Siebern/
wie auch gegen Erhärtung und Ver-
stopfung des Milkes ungemein dienlich.

Cataplasma wider den Glieder-Schwamm.

Nimm des Pulvers von unserm obig-
beschriebenen Arzneyhaften
Stein vier Unzen/
gelben Schwefel/
Sallmey-Stein/
Mastix/
Weyrauch/
Myrrhen/
Summi Ammoniac/
grünen Wacholder-Beern / jedes
eine Unz /
der runden Osterluzey-Wurz/
Zomentill-Wurz/
Rosmarin/
Salbey/
je länger je lieber /
rothe Rosen/
gefüllten Granaten-Blüth/
Holler-Blüth / jedes 6. Quintl.
Brosam von Weizen-Brod 4.
Unzen/

koche es in gnußamen Kalch-Wasser
mit Spieß-Glas zubereitet / (so wie o-
ben in dem Cerat zum harten Geschwul-
sten eröffnet) bis es die gnußame Con-
sistenz eines Cataplasmatidis überkoinet/
welches den schadhafften Theil 2.
bis 3. mahl des Tags überschlagen.
Es resolvirt/zertheilet extrahirt/und
trucknet hefftig aus. Daher es dann
auch die harte Geschwulsten und
Kröpfe nach und nach verzehrt/an-
bey die Theil stärcket.

Mehrere Cerat und Cataplas-
mata will ich in diese Class nicht
mit einbringen/indem mich deuch-
tet / man könne sich wohl mit de-
nen bisherigen vergnügen lassen.
Wer aber jedannoch / dessen ohn-
geachtet / ihrer eine grössere An-
zahl verlangen sollte/kan sich nach
der schon vorhero herausgegebe-
nen Augspurgischen Apotheck ver-
fügen ; da er nicht wenig finden
wird/ so in seinen Kram dienlich/
wann er alles nach denen Anmer-
kungen / so einem jeden Cerat ab-
sonderlich beygefügt / beobachtet.

Nun ist die zwanzigste Class
noch übrig / die / mit Beobach-
tung d Ordnung der Herren Aug-
spurger / (deren ich bishero stetigst
Folge geleistet/) von rechter und
behöriger Zubereitung etlicher
Sachen handelt und tractirt.
Diese Class/und die darinnen vor-
handene Dinge / enthalten viel
Nüßlich-und Merckwürdigkeiten
in sich/ daher sie nicht mit Still-
schweigen vorbenzuehen. Wolte
ich mich demnach gar gerne darü-
ber machen/und mich keiner Mühe
verdrissen lassen/(wie ich auch be-
reits auf eine eigne Class / von
behöriger Zubereitung etlicher
Medicinalischen Simplicien be-
dacht gewesen;) wann ich nicht
bereits

bereits diesen Theil des Dispensatorii in meinem vorigen genugsam und überflüssig obgelegen / auch bey der zwanzigsten Class / bey einem jeden Simplici absonderliche Anmerkungen bengefügt ; ingleichen in dem vermehrten Anhang zu denen Anmerkungen / allwo ein jedes für sich selbst aus dem Grund abgehandelt / mit Vernichtung der Irthümer / und bengefügt Theorie seines jeden Simplicis.

Indem nun nichts mehr übrig von einiger Wichtigkeit und Consideration / so in meinen etwas vermehrten schon vorher herausgegebenen Anmerkungen und bengefügt Anhang / weitläufig / deutlich und zur Gnüge abgehandelt und hergenommen / als verlanget ich / der geneigte Leser wolle

dieselbige Cognition und Erkundigung der Simplicien mit hieher ziehen und Einrücken / gleich als ob auch hier an diesem Ort davon gehandelt und tractirt würde.

Hiermit vermähne und ersuche ich auch den günstigen Leser / nach Beschaffenheit der Zeit und Läufften / daß er mit dem / was wir aus guter Getvogenheit / stetigem Fleiß und unausgesetzlicher Arbeit denselben eröffnet und fürgetragen / günstig vor lieb nehmen / und sich genügen lassen wolle. Sientemahl hiedurch des Lesers angenehme Humanität / zu Unternehmung noch grösserer und wichtiger Sachen mich anspornen wird / wann ich sehe / daß dieses geringe gesätzig / so ich aus grösser Lieb und

Getvogenheit dedicit,

